

341-248

ZB MED

ROBERT KOCH INSTITUT



Epidemiologisches Bulletin

27. Oktober 2000 / Nr. 43

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Poliomyelitis: Endphase der Eradikation hat begonnen

Zum Welt-Poliomyelitistag am 28. Oktober 2000

Infektionen durch das Poliomyelitisvirus (ein zu den Picornaviren gehörendes Enterovirus) führen, falls sie symptomatisch verlaufen, zu fieberhaften Allgemeinerkrankungen, in einzelnen Fällen zur Entzündung im Zentralnervensystem (spinal, bulbär) mit der Möglichkeit von Lähmungen. Diese Paresen charakterisieren die Poliomyelitis (spinale Kinderlähmung), die besonders häufig in Erscheinung tritt, wenn die Infektion jenseits des Kleinkindesalters erfolgt. So wurde die Poliomyelitis bei verbesserten hygienischen Verhältnissen im 20. Jahrhundert in vielen Ländern eine – gefürchtete – »Zivilisationsseuche«. (Beispiele in Deutschland gemeldeter Erkrankungszahlen: 1938: 5.363, 1948: 5.826, 1952: 10.259, 1956: 4.913). Die Schrecken dieser Jahre vor der Impfung sind bei uns nahezu vergessen. Ältere erinnern sich noch an die periodischen Ausbrüche, das ängstliche Bemühen, dann jede Anstrengung zu vermeiden, um gesund zu bleiben, erkrankte Altersgenossen mit gelähmten Gliedern, die künstliche Beatmung in der sog. »eisernen Lunge« als oft letztes Mittel....

Mit dem inaktivierten Impfstoff nach Salk (IPV) gab es ab 1954 eine erste Möglichkeit des spezifischen individuellen Schutzes vor der Poliomyelitis. Die orale Vakzine (OPV) war dann die entscheidende Voraussetzung dafür, über den Effekt des Individualschutzes hinaus die Krankheit entscheidend zurückdrängen und letztlich ausrotten zu können (Einführung im Bundesgebiet: 1962, in der DDR: 1960). Im Jahr 1988 schlug die WHO vor, die Poliomyelitis – und damit die zweite impfpräventable Krankheit nach den Pocken – durch konsequentes Impfen weltweit auszurotten. Diese Initiative wurde international akzeptiert und führte inzwischen zu beeindruckenden Erfolgen. Das ursprüngliche Ziel, die weltweite Eradikation bis zum Jahr 2000 zu erreichen, wurde wegen verschiedener, vor allem politischer Hindernisse und Rückschläge in einzelnen Ländern noch verfehlt. Heute erscheint aber die optimistische Einschätzung begründet, dass die heimtückische Krankheit in wenigen Jahren tatsächlich besiegt sein wird. Der diesjährige Welt-Poliomyelitistag am 28. Oktober soll sowohl das Erreichte als auch das noch zu Leistende bewusst machen.

Nord- und Südamerika konnten bereits 1994 als poliofrei erklärt werden. In der Westpazifischen Region geht es gegenwärtig um die Zertifizierung der Eradikation. Erkrankungen durch Polio-Wildviren betreffen gegenwärtig noch Länder in **Afrika** (20 Endemiegebiete vor allem in der Subsahara-Region und am Horn von Afrika) und **Asien** (südostasiatische Länder, vier Endemiegebiete mit dem Schwerpunkt Indien). Gegenwärtig werden die verbliebenen Länder, in denen die Poliomyelitis noch endemisch vorkommt, durch die WHO, die UNICEF, die CDC in Atlanta (USA) und verschiedene Hilfsorganisationen bei der Fortführung der Bekämpfungsmaßnahmen besonders unterstützt. Das globale Eradikationsprogramm wird nach dem strategischen Plan der WHO bis zum Jahr 2005 fortgeführt (2002 weltweite Eradikation des Wildvirus angestrebt, 2005 Zertifizierung möglich, 2010 eventuelle Einstellung der Impfung).

Die entstehenden Kosten in Höhe von einigen Hundert Millionen US-Dollar erscheinen zunächst hoch, sind aber gering gegenüber den 1,5 Milliarden US-Dollar, die – nach Angaben der WHO – künftig allein durch die Einstellung der Impfung jährlich eingespart werden.

In den 51 Staaten der WHO-Region **Europa** sind nach größeren Ausbrüchen auf dem Balkan (1996) und letzten Erkrankungen in der Türkei (1998: 26 Erkr.) seit 1999 keine autochthonen Polio-Erkrankungen mehr bekannt geworden, so dass das europäische Regionalbüro der WHO im nächsten Jahr die Zertifizierung des Freiseins von Poliomyelitis für diese Region anstrebt.

Diese Woche 43/2000

Poliomyelitis:

Endphase der Eradikation –
Erreichtes und zu Leistendes

Scharlach/Infektionen durch

Streptococcus pyogenes:

Ratgeber Infektionskrankheiten

19. Folge

Meldepflichtige

Infektionskrankheiten:

Wochenstatistik 38/2000

Zs. A
4496
ZB MED

